

Modellierung von Prozessen für E-Partizipation in BPMN

Sabrina Scherer, Maria A. Wimmer, Stefan Ventzke

Institut für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik
Universität Koblenz-Landau
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz
scherer@uni-koblenz.de
wimmer@uni-koblenz.de
sventzke@uni-koblenz.de

In den von der Europäischen Kommission mitfinanzierten Projekten VoicE und VoiceS wird eine Internet Plattform entwickelt, um den Dialog zwischen den Bürgern, den Entscheidungsträgern des Europäischen Parlaments und den regionalen Vertretungen zu verbessern. Zur besseren Anbindung an die politischen Prozesse wird eine Analyse und Modellierung des EU Gesetzgebungs- und Petitionsverfahrens sowie der Partizipationsprozesse durchgeführt. Im Zuge der Modellierung wird zunächst ein grobes Modell skizziert, das anschließend detailliert ausgearbeitet wird. Die Modellierung erfolgt in der Business Process Modeling Notation (BPMN). Am Ende der Modellierung werden die Modelle evaluiert, um erstens ihre Korrektheit und zweitens ihre Verständlichkeit zu überprüfen.

Neben den EU Mitentscheidungs- und Petitions-Verfahren werden die Partizipationsprozesse *Einreichung von Petitionen*, *Teilnahme am EU Konsultations-Verfahren* und die Initiative „*Brief nach Brüssel*“ modelliert. Für die anschließende Evaluierung werden vier der Projektpartner, die die Prozesse detailliert kennen, bezüglich der Verständlichkeit der Modelle und entsprechenden Verbesserungsvorschlägen befragt. Die Auswertung der Umfrage ergibt insgesamt ein gespaltenes Bild. Alle Projektpartner stimmen zu, dass die BPMN-Modelle geeignet sind, um die Partizipationsprozesse in VoicE und VoiceS zu planen und zu verstehen. Ein Partner gibt konkrete Verbesserungsvorschläge zu den Modellen (ohne Vorkenntnisse von BPMN).

Die Erfahrungen in VoicE und VoiceS zeigen, dass BPMN zur Modellierung von Beteiligungsprozessen geeignet ist, um die Kommunikation von Gesetzgebungs- und Partizipationsprozessen zu unterstützen. Business Process Diagrams (BPD) bieten für Kenner der Abläufe eine gute Übersicht über den Prozessablauf und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Beteiligung. Gleichzeitig ist es aber auch erforderlich, Nicht-Experten von BPMN in den Modellen immer eine Legende mit den verwendeten Notationselementen sowie eine kurze textliche Beschreibung zur Seite zu stellen.

Die Flexibilität, die in sozialen Prozessen notwendig und wichtig ist, kann mit Ad-hoc Unterprozessen ausreichend dargestellt werden. Aufbauend auf diesen Modellen werden im nächsten Schritt Referenzmodelle für die Beteiligungsprozesse formuliert.